

## TERMINE

### BR II – Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

■ 22. bis 26. Juni

Hotel Henedamm,  
Meschede, Freistellung  
nach § 37 (6) BetrVG

### Der Wirtschaftsausschuss

■ 22. bis 26. Juni

Best Western Hotel  
Willingen, Freistellung  
nach § 37 (6) BetrVG

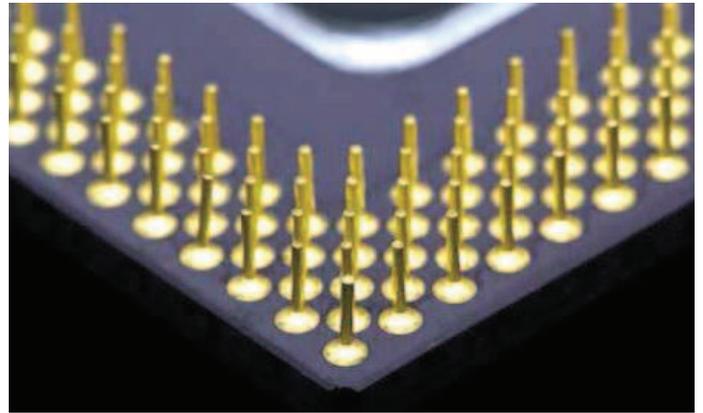


# Technik oder Mensch?

**INDUSTRIE 4.0** | Industrie und Arbeitswelt stehen vor radikalen Umbrüchen. Doch wohin die Reise geht, das ist aus der Sicht von Beschäftigten noch nicht ausgemacht.

Für die Unternehmer in OWL ist das Ziel klar: Mit »Intelligenten Technischen Systemen in Ostwestfalen« (It's OWL) will man sich Wettbewerbsvorteile erarbeiten. »It's OWL« steht für eine Kooperation von mittlerweile über 170 Unternehmen, Hochschulen und wirtschaftsnahen Organisationen. Über 60 Millionen Euro investieren die beteiligten Unternehmen hier in Forschung und Entwicklung. Weitere 40 Millionen Fördergelder gibt der Bund dazu.

Und so heißt es in der Ankündigung zu einem Kongress in Paderborn im April 2015: »Auf diese Weise werden Produktionsprozesse im Sinne einer Smart Factory miteinander vernetzt und organisieren sich in weiten Teilen selbst. Auch die gefertigten Produkte verfügen über Informationen, um im Fertigungsvorgang jederzeit identifiziert und lokalisiert werden zu können und bei Bedarf selbständig Einfluss darauf zu nehmen. Dies erhöht nicht nur die Effizienz der Produktion, sondern eröffnet eine neue Dimension der kundenindividuellen Herstellung. Durch Intelligente Technische Systeme lassen sich Wertschöpfungs-



Industrie 4.0 – spielt der Mensch noch eine Rolle?

ketten neu organisieren und steuern.«

Hier geht es nur um eine technologische Sicht auf neue industrielle Produktionsweisen. Der Mensch bleibt außen vor. Noch mehr Leistungsverdichtung, totale Flexibilisierung und Überwachung?

**Menschengerecht?** Stattdessen stellen wir Gewerkschafter die Folgen für die Arbeitnehmenden und ihre Arbeitsbedingungen in den Mittelpunkt und fragen: Profitieren auch die Beschäftigten von der 4. industriellen (R)Evolution? Wie muss die Arbeit in der Industrie 4.0 aussehen und besser

gestaltet werden, damit Industrie 4.0 auch für die Beschäftigten aussichtsreiche Zukunftschancen mit sich bringt? Für eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Industriearbeit ist die frühzeitige Einbeziehung von Interessenvertretungen und Gewerkschaften unerlässlich.

Auf der Geschäftsführertagung der IG Metall NRW Ende März 2015 sagte Knut Giesler, die Beschäftigten seien als Mitgestalter neuer Produktionswelten einzubeziehen und wertzuschätzen. Es komme darauf an, eine innovationsförderliche Arbeitswelt zu schaffen, in der die Menschen die Systeme beherrschen – und nicht umgekehrt. ■

## Stopp: »Wir mischen uns ein«

Beate Kautzmann zu Industrie 4.0



Beate Kautzmann, Erste Bevollmächtigte Gütersloh-Oelde

»Die Vernetzung im Rahmen von Industrie 4.0 geschieht über Informations- und Kommunikationstechnologien.

Betriebsvereinbarungen können sicherstellen, dass die Rechte der Beschäftigten im Arbeits- und Datenschutz gewahrt werden. Zudem können sie negative Folgen abfedern. Doch sie müssen gut durchdacht sein.« ■

## HINTERGRUND

### Weitere Infos:

Praxisblätter für Betriebsräte – Industrie 4.0:

► [boeckler.de/46972.htm](http://boeckler.de/46972.htm)

Seminar in Sprockhövel:  
»Aktiv für gute Arbeit«

## Impressum

IG Metall Gütersloh-Oelde  
Sparrenburgweg 1a  
33332 Gütersloh  
Telefon 05241 95070  
Fax 05241 950719  
E-Mail:  
[guetersloh-oelde@igmetall.de](mailto:guetersloh-oelde@igmetall.de)

Internet:  
► [guetersloh-oelde.igm.de](http://guetersloh-oelde.igm.de)  
Redaktion:  
Beate Kautzmann  
(verantwortlich),  
Christine Hornberg